

Ohrenspitzer

- ... ist ein Projekt zur Förderung des „Hörens“ und „Zuhörens“;
- ... liefert Ideen für den pädagogischen Alltag in Kita und Schule;
- ... macht Spaß!

Ein Hörbogen ...

- ... informiert über den Inhalt eines Hörspiels;
- ... steckt voller Ideen für die kreative Medienarbeit;
- ... erleichtert Pädagogen die Arbeit mit einer spannenden, aktuellen Geschichte!



Wer reitet so spät durch Nacht und Wind – Balladen für Kinder erzählt

Hörbuch von Sylvia Schopf

Igel Records-Verlag

Preis: 15,99 Euro

ISBN: 978-3-7313-1094-5



Hörtipp des Monats: Eine Hilfestellung für Eltern und Pädagogen zu CDs, die thematisch und akustisch begeistern.



Wer reitet so spät durch Nacht und Wind

Hörbuch von ESylvia SchopfHörbogen von Jennifer Schatz

Inhalt des Hörbuchs

Es stimmt, dass einige Balladen aus früheren Zeiten, wie beispielsweise „Der Zauberlehrling“ oder „Der Erlkönig“ von Johann Wolfgang Goethe oder „Die Lorelei“ von Heinrich Heine, nicht immer einfach zu verstehen sind. Komplex und verschlungen ist häufig der Sprachstil, in dem sie geschrieben sind. Doch eigentlich geht es um spannende Abenteuer, brennige Geschichten zwischen Leben und Tod, Zauber und Magie. Kinder- und Jugendbuchautorin Sylvia Schopf gelingt es, die alten Geschichten auf moderne Art und Weise zu erzählen und ihnen so neues Leben einzuhauchen. Trotz neuer Wortwahl spart sie nicht an Original-Zitaten, die die Balladen in ihrem Wesen so einzigartig machen. Grund genug, sich damit auseinander zu setzen!



Auch Balladen erzählen Geschichten...

Anmerkungen zum Hörbuch

Auf zwei CDs tummeln sich die bekanntesten und schönsten Balladen von Goethe, Schiller, Heine, Fontane und einigen mehr, die in neuer Form ihr altes Wesen wieder aufleben lassen. Gelesen werden sie von Hartmut Stanke, der mit seiner ruhigen und tiefen Erzählstimme schnell die Zuhörer/-innen in seinen Bann zieht. Die Buchausgabe des Werks „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind“ von Sylvia Schopf ist übrigens bei KeRLE im Herder-Verlag erschienen.



Bildquelle: <http://1.bp.blogspot.com/->

1anEgIET3g8/UjaeD9dtx4I/AAAAAAAP4Y/mduPMpJ

OUBM/s1600/Tovenaarsleerling_S_Barth.png

Empfehlung

Die Balladen der Doppel-CD „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind“ von Sylvia Schopf können sowohl in der Grundschule (3./4. Klasse) als auch in der weiterführenden Schule (5./6. Klasse) zum Einsatz kommen. Folglich finden sich etwas spielerische Methoden für die Grundschüler, als auch etwas intensivere, detailliertere Übungen für die Fünft- und Sechstklässler in diesem Hörbogen gefunden werden. Diese eignen sich vor allem für den Einsatz im Deutsch- und Sachunterricht, ebenso für eine Bearbeitungseinheit in Frei- oder Vertretungsstunden.

Themen

Balladen, Zauberer, Macht, Angst

Zeitempfehlung

Gesamtdauer der CD: ca. 132 Minuten – Die Balladen (jeweils ca. fünf bis sechs Minuten) können jedoch unabhängig voneinander gehört und bearbeitet werden.

Bearbeitungszeit: je nach Intensität ca. 2-3 Schulstunden

Was ist eine Ballade?

Zeit: ca. 20-30 Min.

Material: CD1 des Hörbuchs „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind“ (Track 1, ab Minute 04:07), Stereoanlage, Arbeitsblatt „Was ist eine Ballade?“

Geeignet für: weiterführende Schule

Im Vorwort des Hörbuchs werden nicht nur einige spannende Informationen zu den einzelnen Balladen gegeben, sondern auch die „Ballade“ selbst zum Thema gemacht. Was ist eine Ballade? Woran kann man sie erkennen? Welche Themen behandeln Balladen? All diese und weitere Fragen können mithilfe des Vorworts beantwortet werden. Teilen Sie entsprechend das Arbeitsblatt „Was ist eine Ballade?“ aus und hören Sie sich gemeinsam in der Klasse CD1 Track 1 ab Minute 04:07 (oder bei Interesse auch das vollständige Vorwort) an. Können die Schüler/-innen die Fragen auf dem Arbeitsblatt beantworten? Besprechen Sie anschließend die einzelnen Ergebnisse.

CD1 Track 2 – „Der Zauberlehrling“ von Johann Wolfgang von Goethe

1. Einführung

Zeit: ca. 15-20 Min.

Material: Text „Der Zauberlehrling“ (siehe Anhang)

Geeignet für: Grundschule + weiterführende Schule

Nehmen Sie den Text „Der Zauberlehrling“ von Johann Wolfgang von Goethe zur Hand und lesen Sie ihn der Klasse vor (In der weiterführenden Schule können auch die Schüler/-innen den Vorlesepart übernehmen). Um was geht es in der Geschichte? Was verstehen die Schüler/-innen nicht? Wichtig ist, dass gleich zu Beginn die Fragen der Klasse aufgegriffen und festgehalten werden (z.B. an der Tafel/ auf einem Plakat). Am Ende der Einheit können diese noch einmal angeschaut werden, um abzugleichen, welche Fragen nach wie vor zu lösen sind.

2. Hörbuch zur Verständniserleichterung

Zeit: ca. 10-15 Min.

Material: Hörbuch „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind“ (Track 2, CD 1), Stereoanlage

Geeignet für: Grundschule + weiterführende Schule

Die Ballade „Der Zauberlehrling“ ist zwar nicht die komplizierteste, dennoch wirken einige Stellen zu kompliziert, um sie auf Anhieb verstehen zu können. Gerade in der heutigen Zeit ist das Abstrahieren von Texten bzw. das Verstehen von vergangenen Sprachstilen in den Hintergrund geraten. Abhilfe schafft Sylvia Schopf mit dem Hörbuch „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind“, in dem der Zauberlehrling in einfacher und verständlicher Sprache beschrieben wird. Hören Sie sich die ca. fünfeinhalbminütige Geschichte in der Klasse an. Können erste Fragen, die eingangs (nach dem ersten (Vor-)Lesen der Originalfassung) aufkamen, beantwortet werden?

3. Gruppenarbeit

Zeit: ca. 30 Min.

Material: Text „Der Zauberlehrling“, Stift, Papier

Geeignet für: Grundschule + weiterführende Schule

Teilen Sie die Klasse in Kleingruppen (à zwei bis drei Personen) ein und teilen Sie allen den Text des Zauberlehrlings aus. Bevor die Gruppenarbeit beginnt, lesen alle Schüler/-innen noch einmal den vollständigen Text durch, um sich den Inhalt in Erinnerung zu rufen. Anschließend beginnt die Arbeit in Kleingruppen. Dabei erhält jedes Team eine andere Strophe mit der Aufgabe, den Inhalt der ganzen Strophe in einem Satz zusammenzufassen. Für die Schüler/-innen der 5. und 6. Klasse wird das nicht so schwierig sein wie für Grundschüler. Entsprechend können Sie für 3. und 4. Klässler eine etwas spielerischere und kreativere Atmosphäre schaffen, die das Eindecken in die Geschichte erleichtert. Hier einige Ideen:

Das Zauberlehrlings-Outfit

Zeit: ca. 45 Min.

Material: Tonpapier (weiß), Gummiband, Verstärkungsringe (Locher), Schere, Buntstifte, Holzstäbe, Kleber, optional: Glitzerstifte

Geeignet für: Grundschule

Allein schon, wenn man ein Zauberlehrlings-Outfit besitzt, kann man sich ganz anders in die Geschichte eindenken. Jedes Kind erhält ein weißes Tonpapier, das es nach seinen eigenen Vorlieben bemalt. Schließlich wird das Tonpapier zu einem Kegel gewickelt und an den Enden zusammengeklebt. Der Zaubererhut nun schon fast fertig! Es fehlen nur noch zwei kleine Löcher (z. B. mit einem Locher), eine Lochverstärkung durch Klebering und ein Gummiband, das, je nach Größe des Kopfes, an den Enden verknotet wird.



Bildquelle: https://bilder.tibs.at/index.php?page_id=6&img=24885

Zweiter Teil ist der Zauberstab. Hierfür können als Grundlage einfache Holzstäbe dienen, die Sie beispielsweise in der Koch- und Backabteilung oder in der Holzwarenabteilung finden (z.B. für Zuckerwatte oder mehrstöckige Torten). Lassen Sie die Kinder diese bemalen (z.B. mit Glitzerstiften) oder bekleben, um einen bunten und kreativen Zauberstab zu erhalten. Mit Hut und Zauberstab ausgestattet ist es ein Leichtes, sich in die Welt des Zauberlehrlings einzufinden.

Eine echte Zauberlehrling-Bühne

Zeit: ca. 45-90 Min.

Material: Schuhkartons, Papier, Stifte, Kleber, Stoffreste, Krepppapier, Tonkarton (gemischte Farben), Schere

Geeignet für: Grundschule



Manchmal kann es helfen, sich die Szene, in der die Geschichte „Der Zauberlehrling“ spielt, zu visualisieren. Hierfür eignet sich ein Schuhkarton, der zum Haus des Hexenmeisters umgebaut wird.

Ein Beispiel, wie so etwas funktionieren kann, erhalten Sie bereits in der Abbildung oben. Neben der Umgebung, die aus Stoffresten, Papier, Pappe, Karton, Krepppapier, etc. gebastelt werden kann, benötigt die Umgebung natürlich auch Figuren: einen Zauberlehrling und viele, viele Besen. Ist die Schuhkarton-Bühne einmal fertig gestellt, kann die Geschichte des Zauberlehrlings in Kleingruppen nachgespielt werden. Und schnell sollte den Kindern klar werden, dass die Ballade gar nicht so kompliziert und langweilig ist, wie sie anfangs vielleicht erschien.

4. Mein Zauberlehrling-Live-Hörspiel

Zeit: ca. 45-90 Min.

Material: Text „Der Zauberlehrling“, Aufnahmegerät, Geräuschemacher, Lautsprecherboxen

Geeignet für: Grundschule + weiterführende Schule

Sowohl in der Grundschule als auch in der weiterführenden Schule macht es Spaß, sich auf kreative, mediale Art und Weise mit der Geschichte des Zauberlehrlings auseinanderzusetzen. Warum also nicht ein kleines Live-Hörspiel erstellen? Hierzu benötigen Sie einige Schüler/-innen, die als Erzähler/-in tätig werden wollen. Teilen Sie den Text in entsprechende Häppchen ein und

Bildquelle: <http://www.schule-merdingen.de/archiv0708/080730-unterwasserwelten02.jpg>

weisen Sie die Textstellen zu, damit die Sprecher/-innen sich auf ihren jeweiligen Part vorbereiten können. Währenddessen überlegen Sie gemeinsam mit den übrigen Schüler/-innen, welche Geräusche gut zur Untermalung der Geschichte gemacht werden können. Wasser sollte zum Beispiel nicht fehlen (z. B. indem in einem Wasserschälchen vorsichtig mit den Fingern geplätschert wird), ebenso wenig das Geräusch eines Besens (z. B. Besen oder Handfeger neben das Mikrofon/Aufnahmegerät halten und mit der Hand darüber streichen, damit die Borsten zu hören sind). Sind alle Geräusche gewählt und vorbereitet und die Sprecher/-innen einsatzbereit, kann es auch schon losgehen.

Ein Live-Hörspiel ist deshalb besonders, weil alles, wie der Name schon sagt, live aufgenommen wird. Entsprechend lesen die Sprecher/-innen im Vordergrund den Text vor, während im Hintergrund (bzw. seitlich neben dem Aufnahmegerät, wenn es sich um ein leises Geräusch handelt) die Geräusche vertont werden. Hilfreich ist es, einmal die vollständige Geschichte ohne Aufnahme durchzugehen, um letzte Einsatzschwierigkeiten und Fehler zu beheben. Ist schließlich die Aufnahme im Kasten, kann das Endergebnis direkt angehört werden, indem Lautsprecherboxen an das Aufnahmegerät angeschlossen werden.

Hinweis: Die Entwicklung eines Live-Hörspiels ist mit allen Balladen ebenso wie mit anderen Geschichtsformen möglich. Eine detaillierte Liste an Gedichten und Balladen für Kinder, inklusive Texte, finden Sie auf der Internetseite von Zzzebra (Labbé): <http://www.labbe.de/zzzebra/index.asp?themaId=484>.

CD1 Track 10 – „Der Erlkönig“ von Johann Wolfgang von Goethe

1. Einführung

Zeit: ca. 15-20 Min.

Material: Text „Der Erlkönig“ (siehe Anhang)

Geeignet für: Grundschule + weiterführende Schule

Nehmen Sie den Text „Der Erlkönig“ von Johann Wolfgang von Goethe zur Hand und lesen Sie ihn der Klasse vor (In der weiterführenden Schule können auch die Schüler/-innen den Vorlesepart übernehmen). Worum geht es in der Geschichte? Was verstehen die Schüler/-innen nicht? Wichtig ist, dass gleich zu Beginn die Fragen der Klasse aufgegriffen und festgehalten werden (z.B. an der Tafel/ auf einem Plakat). Am Ende der Einheit können diese noch einmal angeschaut werden, um abzugleichen, welche Fragen nach wie vor zu klären sind.

2. Hörbuch zur Verständniserleichterung

Zeit: ca. 10-15 Min.

Material: Hörbuch „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind“ (Track 10, CD 1), Stereoanlage

Geeignet für: Grundschule + weiterführende Schule

Die Ballade „Der Erlkönig“ ist von ihrem Aufbau her zwar relativ leicht, birgt inhaltlich allerdings einige Hürden. Abhilfe schafft Sylvia Schopf mit dem Hörbuch „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind“, in dem der Ritt des Erlkönigs nach Hause in einfacher und verständlicher Sprache beschrieben wird. Hören Sie sich die ca. fünfminütige Geschichte in der Klasse an. Können erste Fragen, die eingangs (nach dem ersten (Vor-)Lesen der Originalfassung) aufkamen, beantwortet werden?

3. Weiterführende Bearbeitungsmöglichkeiten für Grundschule und weiterführende Schule

Neben den Methoden, die bereits für die Ballade „Der Zauberlehrling“ vorgestellt wurden (z.B. Live-Hörspiel), existieren noch zahlreiche andere Möglichkeiten, um auf kreative und abwechslungsreiche Art, die Balladen genauer zu erkunden. Hier finden Sie einige Beispiele:

Die SMS des Erlkönigs

Zeit: ca. 30-45 Min.

Material: Text „Der Erlkönig“ (siehe Anhang)

Geeignet für: weiterführende Schule

Das Komplexere an vielen Balladen ist es, den Inhalt auf den Punkt zu bringen. Sicherlich kann bereits die einfache und verständliche Hörbuchfassung von Sylvia Schopf helfen, dennoch sind fünf Minuten immer noch recht lang. Geben Sie den Schüler/-innen die Aufgabe, die Geschichte des Erlkönigs in einer (maximal zwei) SMS mit 160 Zeichen (bzw. bei zwei SMS 320 Zeichen) zu beschreiben. Was ist der Kern der Geschichte? Was würde man schreiben, wenn ein Freund/eine Freundin in aller Kürze den Inhalt der Geschichte wissen möchte? Vergleichen Sie am Ende die einzelnen gefundenen Ergebnisse miteinander. Wo wurden welche Schwerpunkte gesetzt?

Stabfiguren-Theater

Zeit: ca. 60-90 Min.

Material: Text „Der Erlkönig“ (siehe Anhang), verstärktes DIN A4-Papier, flache Holzstäbe, Schere, Klebeband, Stifte, optional: Digitalkamera/Videokamera

Geeignet für: Grundschule + weiterführende Schule

Im ersten Schritt bedarf es der notwendigen Figuren und Accessoires, die in der Ballade „Der Erlkönig“ vorkommen. Diese werden auf verstärktem DIN A4-Papier gezeichnet, ausgeschnitten und jeweils (mit Klebeband) an einem Holzstab befestigt. So sind Sie bereits nach kurzer Zeit im Besitz passender Stabfiguren zur Geschichte. Im nächsten Schritt suchen Sie sich gemeinsam mit der Klasse ein passendes Hintergrundbild (z.B. im Internet), das man für das Nachspielen der Ballade nutzen kann.

Die Figuren können nun ganz individuellen Einsatz finden. So kann beispielsweise in Kleingruppen ein Ausschnitt der/die vollständige Ballade nachgespielt und optional mit der Digital- oder Videokamera gefilmt werden. Ebenfalls können die Stabfiguren für eine Foto-Serie genutzt werden. Häufigen Einsatz finden Stabfiguren auch in einem Kamishibai, einer japanischen Form des Papiertheaters. Hierbei wird mit den Stabfiguren in einem bühnenähnlichen Rahmen gespielt. So ein Rahmen ist schnell und preisgünstig gebastelt (Anleitungen dazu finden Sie überall im Netz –mit den Schlagworten „Kamishibai + Bauanleitung“ über eine Suchmaschine suchen).

Der Erlkönig ohne Sprache

Zeit: ca. 45 Min.

Material: Text „Der Erlkönig“ (siehe Anhang), Papier, Stifte, Aufnahmegerät, Geräuschemacher

Geeignet für: Grundschule + weiterführende Schule

Die Geschichte des Erlkönigs ist eigentlich schnell erzählt, vorausgesetzt, man findet die richtigen Worte. Es stellt sich die Frage, ob es auch möglich ist, den Erlkönig ganz OHNE Worte, sondern rein mit Geräuschen zu erzählen? Teilen Sie hierzu die Klasse in Kleingruppen ein (ca. zwei bis drei Personen pro Gruppe) und verteilen Sie den vollständigen Text der Ballade (siehe Anhang). Aufgabe der Schüler/-innen ist es nun, sich in den einzelnen Teams zu überlegen, wie die einzelnen Textstellen rein durch Geräusche ersetzt werden können. Diese wiederum werden daneben an den Rand oder auf ein leeres Blatt Papier geschrieben. Anschließend werden passende Geräuschemacher zu den einzelnen, notierten Geräuschen gesucht (z.B. Kokosnussschalen für das Pferdegetrappel...) und die Geräushegeschichte einstudiert. Schließlich tragen die einzelnen Gruppen ihre „sprachlose“ Erlkönig-Fassung vor. Alternativ können die Geschichten auch mit einem Aufnahmegerät aufgenommen und am Ende in der Klasse angehört werden. Und? Kann die Geschichte des Erlkönigs auch ohne Sprache verstanden werden?

Methode zum Ausstieg

Wer wird Superhörer/-in?

Zeit: ca. 20 Min.

Material: Arbeitsblatt „Wer wird Superhörer/-in?“

Verteilen Sie, nachdem die Ballade „Der Erlkönig“ angehört wurde, das Arbeitsblatt an die Schüler/-innen mit der Aufgabe, das darauf abgebildete Quiz zu lösen. Können sie alle Fragen beantworten?

Ohrenspitzer

Seit 2003 bringt das Ohrenspitzer-Projekt Kinder im Alter zwischen drei und 14 Jahren mit interessanten Hörspielen, aktiver Hörspielgestaltung und der Bedeutung des bewussten Zuhörens in Berührung. Ohrenspitzer wird von der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) – einem Gemeinschaftsprojekt der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK) und des Südwestrundfunks (SWR) – gefördert. Weitere Informationen unter www.ohrenspitzer.de.

Was ist eine Ballade?

Höre dir Track 1 auf CD 1 ab Min. 04:07 an und versuche, folgende Fragen zu beantworten.

Was ist eine Ballade?

Woher kommt der Begriff „Ballade“?

Welche Darstellungsmittel nutzt eine Ballade?

Wer hat die literarische Form der Volksballade wiederentdeckt und zur Kunstballade weiterentwickelt?

Welche Themen werden in Balladen behandelt?

Der Zauberlehrling

Johann Wolfgang von Goethe

Hat der alte Hexenmeister
sich doch einmal wegbegeben!
Und nun sollen seine Geister
auch nach meinem Willen leben.
Seine Wort und Werke
merkt' ich und den Brauch,
und mit Geistesstärke
tu ich Wunder auch.

Walle! walle
Manche Strecke,
dass, zum Zwecke,
Wasser fließe
und mit reichem, vollem Schwalle
zu dem Bade sich ergieße.

Und nun komm, du alter Besen!
Nimm die schlechten Lumpenhüllen;
bist schon lange Knecht gewesen:
nun erfülle meinen Willen!
Auf zwei Beinen stehe,
oben sei ein Kopf,
eile nun und gehe
mit dem Wassertopf!

Walle! walle
manche Strecke,
dass, zum Zwecke,
Wasser fließe
und mit reichem, vollem Schwalle
zu dem Bade sich ergieße.

Seht, er läuft zum Ufer nieder,
Wahrlich! ist schon an dem Flusse,
und mit Blitzesschnelle wieder
ist er hier mit raschem Gusse.
Schon zum zweiten Male!
Wie das Becken schwillt!
Wie sich jede Schale
voll mit Wasser füllt!

Stehe! stehe!
denn wir haben
deiner Gaben
vollgemessen! -
Ach, ich merk es! Wehe! wehe!
Hab ich doch das Wort vergessen!

Ach, das Wort, worauf am Ende
er das wird, was er gewesen.
Ach, er läuft und bringt behende!
Wärst du doch der alte Besen!
Immer neue Güsse
bringt er schnell herein,
Ach! und hundert Flüsse
stürzen auf mich ein.

Nein, nicht länger
kann ich's lassen;
will ihn fassen.
Das ist Tücke!
Ach! nun wird mir immer bänger!
Welche Miene! welche Blicke!

O du Ausgeburt der Hölle!
Soll das ganze Haus ersaufen?
Seh' ich über jede Schwelle
doch schon Wasserströme laufen.
Ein verruchter Besen,
der nicht hören will!
Stock, der du gewesen,
steh doch wieder still!

Willst am Ende
gar nicht lassen?
Will dich fassen,
will dich halten
und das alte Holz behende
mit dem scharfen Beile spalten.

Seht da kommt er schleppend wieder!
Wie ich mich nur auf dich werfe,
gleich, o Kobold, liegst du nieder;
krachend trifft die glatte Schärfe.
Wahrlich, brav getroffen!
Seht, er ist entzwei!
Und nun kann ich hoffen,
und ich atme frei!

Wehe! wehe!
Beide Teile
Steh'n in Eile
schon als Knechte
völlig fertig in die Höhe!
Helft mir, ach! ihr hohen Mächte!

Und sie laufen! Nass und nasser
Wird's im Saal und auf den Stufen.
Welch entsetzliches Gewässer!
Herr und Meister! hör mich rufen! -
Ach, da kommt der Meister!
Herr, die Not ist groß!
Die ich rief, die Geister
werd ich nun nicht los.

"In die Ecke,
Besen, Besen!
Seid's gewesen.
Denn als Geister
ruft euch nur zu diesem Zwecke,
erst hervor der alte Meister."

Der Erlkönig

Johann Wolfgang von Goethe

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

"Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?"
"Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlkönig mit Kron' und Schweif?" -
"Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif." -

"Du liebes Kind, komm geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir;
manch' bunte Blumen sind an dem Strand,
meine Mutter hat manch gülden Gewand."

"Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
was Erlenkönig mir leise verspricht?" -
"Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
in dürren Blättern säuselt der Wind." -

"Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
meine Töchter führen den nächtlichen Reihn,
und wiegen und tanzen und singen dich ein."-

"Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düsteren Ort?" -
"Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau:
Es scheinen die alten Weiden so grau." -

"Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt."
"Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids getan!" -

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
er hält in den Armen das ächzende Kind,
erreicht den Hof mit Müh' und Not;
in seinen Armen das Kind war tot.

Wer wird Superhörer/-in?

Erinnerst du dich noch an die Einzelheiten aus der Ballade „Der Erlkönig“? Teste es doch einfach aus. Im Folgenden siehst du 5 Fragen mit jeweils 3 Antwortmöglichkeiten. Doch nur eine davon ist immer richtig. Weißt du, welche es ist?

1) Wer hat die Ballade „Der Erlkönig“ geschrieben?

- a) Johann Sebastian Bach
- b) Johann Wolfgang von Goethe
- c) Friedrich von Schiller

2) Wo reiten der Vater und sein Sohn hin?

- a) zum Erlkönig
- b) zu den Schwiegereltern
- c) nach Hause

3) Was denkt der Vater, als der Sohn vom Erlkönig spricht?

- a) Der Vater glaubt es nicht und denkt, sein Sohn hat möglicherweise Fieber.
- b) Der Vater stimmt dem Jungen zu, denn er sieht den Erlkönig auch.
- c) Der Vater antwortet nicht auf die Geschichte seines Sohns.

4) Wie sieht der Erlkönig aus?

- a) Der Erlkönig mit Kron und Medaillon
- b) Der Erlkönig mit Hut und Stock
- c) Der Erlkönig mit Kron und Schweif

5) Was passiert mit dem Jungen als sie Zuhause ankommen?

- a) Der Junge erleidet einen Fiebertraum.
- b) Der Junge stirbt.
- c) Der Junge fällt in Ohnmacht, wacht aber gleich darauf wieder auf.

Lösungen beim Kopieren bitte abdecken: 1b, 2c, 3a, 4c, 5b